

EG 449, 1.6.10

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen danieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.

Lass mich mit Freuden ohn alles Neiden
sehen den Segen, den du wirst legen,
in meines Bruders und Nächsten Haus.
Geiziges Brennen, unchristliches Rennen
nach Gut mit Sünde, das tilge geschwinde
von meinem Herzen und wirf es hinaus.

Willst du mir geben, womit mein Leben
ich kann ernähren, so lass mich hören
allzeit im Herzen dies heilige Wort:
„Gott ist das Größte, das Schönste und Beste,
Gott ist das Süßte und Allergewisste,
aus allen Schätzen der edelste Hort“.

HuT 99 Ich glaube an den Vater

Ich glaube an den Vater,
den Schöpfer dieser Welt,
der uns mit seiner Liebe
in seinen Händen hält.

Er schuf aus Nichts das Leben,
den Mensch als Frau und Mann:
die Krone der Schöpfung.

Ich glaube daran.

Ich glaub' an Jesus Christus,
der auf die Erde kam,
der, Mensch wie wir geworden,
die Sünde auf sich nahm.
er ist am Kreuz gestorben,
doch brach er neue Bahn:
denn er ist auferstanden.

Ich glaube daran.

Ich glaube an den Geist,
den man im Herzen spürt,
der, überall zugegen,
uns Gottes Wege führt.
Er wird die Welt verwandeln
und treibt uns weiter an,
in Gottes Sinn zu handeln.

Ich glaube daran.

Ich glaube an Gemeinschaft
mit Gott als Fundament.

Ich glaube an die Liebe,
die einigt, was uns trennt.

wir werden auferstehen,

wie Christus es getan:

die Schuld wird uns vergeben. Ich glaube daran.

EG 368 1-6

In allen meinen Taten

¹In allen meinen Taten
lass ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat;
er muss zu allen Dingen,
soll's anders wohl gelingen,
mir selber geben Rat und Tat.

²Nichts ist es spät und frühe
um alle meine Mühe,
mein Sorgen ist umsonst;
er mag's mit meinen Sachen
nach seinem Willen machen,
ich stell's in seine Gunst.

³Es kann mir nichts geschehen,
als was er hat ersehen
und was mir selig ist.
Ich nehm es, wie er's gibet;
was ihm von mir beliebt,
dasselbe hab auch ich erkiest.

⁴Ich traue seiner Gnaden,
die mich vor allem Schaden,
vor allem Übel schützt;
leb ich nach seinen Sätzen,
so wird mich nichts verletzen,
nichts fehlen, was mir ewig nützt.

⁵Er wolle meiner Sünden
in Gnaden mich entbinden,
durchstreichen meine Schuld;
er wird auf solch Verbrechen
nicht stracks das Urteil sprechen
und haben noch mit mir Geduld.

⁶Ihm hab ich mich ergeben
zu sterben und zu leben,
sobald er mir gebeut;
es sei heut oder morgen,
dafür lass ich ihn sorgen,
er weiß allein die rechte Zeit.

⁷So sei nun, Seele, deine
und traue dem alleine,
der dich geschaffen hat.
es gehe, wie es gehe,
dein Vater in der Höhe,
der weiß zu allen Sachen Rat.